

Staatliche Fischerprüfung am

01. März 2014

Prüfungsfragen

1. Fischkunde

1. Welche Fischarten gehören zu den Karpfenartigen (Cypriniden)?

- a) Strömer und Moderlieschen **X**
- b) Blaufelchen und Äsche
- c) Kaulbarsch und Schrätzer

2. Was versteht man unter einem Glasaal?

- a) ein Stadium der Aalentwicklung, in dem die Jungtiere zerbrechlich wie Glas sind
- b) ein Aal im Jugendstadium mit glasartig durchsichtigem Körper **X**
- c) laichbereite, gläsern aussehende Aale

3. Welche Fischart hat ein oberständiges Maul?

- a) Zander
- b) Schied (Rapfen) **X**
- c) Aitel (Döbel)

4. Welche Fischart hat hornige Lippen mit kantigen Rändern?

- a) Barbe
- b) Nase **X**
- c) Karausche

5. Welche Aufgabe hat die Schleimschicht auf der Oberfläche des Fisches?

- a) Sie schützt gegen äußere Einflüsse und vermindert den Reibungswiderstand beim Schwimmen. **X**
- b) Sie ist für die Färbung verantwortlich.
- c) Sie gibt den Schuppen Halt.

6. Was versteht man unter Kammschuppen?

- a) mit Dornen besetzte Schuppen **X**
- b) glatte Schuppen ohne Dornen
- c) die durchlöcherten Schuppen an der Seitenlinie

7. Bei welcher Fischart liegt der Ansatz der Rückenflosse senkrecht über dem Ansatz der Bauchflossen?

- a) Rotfeder
- b) Hecht
- c) Rotaugen **X**

8. Warum werden Fische als wechselwarme Tiere bezeichnet?

- a) Ihre Körpertemperatur gleicht sich der jeweiligen Wassertemperatur an. **X**
- b) Ihre Körpertemperatur kann unabhängig von der Wassertemperatur wechseln.
- c) Abhängig vom jeweiligen Alter der Fische wechselt ihre Körpertemperatur.

9. Bei welcher der folgenden Fischarten ist die Schwimmblase völlig zurückgebildet?

- a) Aal
- b) Waller (Wels)
- c) Streber **X**

10. Welche der karpfenartigen Fische leben im Alter auch räuberisch?

- a) Schied (Rapfen) und Aitel (Döbel) **X**
- b) Hasel und Rotfeder
- c) Barbe und Nase

11. Bei welcher Fischart findet die Eiablage im vom Männchen selbstgebauten Nest statt?

- a) Mühlkoppe (Groppe)
- b) Dreistachliger Stichling **X**
- c) Elritze

12. Bei welchem forellenartigen Fisch haben Brust-, Bauch- und Afterflosse einen weißen und schwarzen Vorderrand?

- a) Bachsaibling **X**
- b) Regenbogenforelle
- c) Seesaibling

2. Gewässerkunde

13. Woher stammt der im Wasser gelöste Sauerstoff?

- a) aus dem Boden
- b) aus der Luft und von Unterwasserpflanzen **X**
- c) vom tierischen Plankton

14. Welche Fischart kommt mit einem vergleichsweise geringen Sauerstoffgehalt im Wasser aus?

- a) Schlammpeitzger **X**
- b) Huchen
- c) Bachsaibling

15. Welche Fischart ist für die Barbenregion zusammen mit dem Leitfisch kennzeichnend?

- a) Nase **X**
- b) Bachforelle
- c) Schleie

16. Wo laicht der Europäische Aal?

- a) im Mündungsbereich der Flüsse
- b) im Golf von Biskaya
- c) in der Sargasso-See **X**

17. Welche Pflanze gehört zu den Überwasserpflanzen?

- a) Tausendblatt
- b) Flatterbinse **X**
- c) Wasserlinse

18. Welche Fischnährtiere leben in der Freiwasserzone?

- a) Steinfliegenlarven
- b) Wasserflöhe **X**
- c) Schlammröhrenwürmer

19. Was ist charakteristisch für nährstoffreiche Seen?

- a) Pflanzliches Plankton (Phytoplankton) entwickelt sich im Frühjahr und Sommer in großen Mengen. **X**
- b) Das Tiefenwasser hat das ganze Jahr einen hohen Sauerstoffgehalt.
- c) Am Grund befinden sich nur geringe Ablagerungen von fäulnisfähigen Stoffen.

20. Die Wasserpest ist

- a) eine Wasservergiftung.
- b) eine Fischkrankheit.
- c) eine sich stark vermehrende Wasserpflanze. **X**

21. Was versteht man unter dem Begriff der Gewässereutrophierung?

- a) die natürliche Verminderung des Nährstoffgehalts in einem Gewässer
- b) die Temperaturschichtung von eisbedeckten Seen im Winter
- c) die Anreicherung eines Gewässers mit Nährstoffen **X**

22. Was wird für die Selbstreinigung des Gewässers benötigt?

- a) Sauerstoff **X**
- b) Kohlendioxid
- c) Stickstoff

23. Welche Vogelarten ernähren sich vorwiegend von Fischen?

- a) Haubentaucher, Gänsesäger, Kormoran **X**
- b) Stockente, Höckerschwan
- c) Bläßhuhn, Graugans

24. Wodurch wird der Biber besonders problematisch?

- a) Er ist ein bedeutender Nahrungskonkurrent für Fische.
- b) Durch den Bau von Nestern im Uferbereich verhindert er die Entwicklung einer Artenvielfalt.
- c) Durch den Bau von Dämmen trägt er zur Veränderung der Gewässerstruktur bei, so dass wirtschaftliche und sicherheitsrelevante Schäden entstehen können. **X**

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Welches öffentliche Interesse besteht an der fischereilichen Hege?

- a) Erhaltung und Förderung eines der Größe, Beschaffenheit und Ertragsfähigkeit des Gewässers angepassten artenreichen und gesunden Fischbestands **X**
- b) Förderung des Fischbestandes über die Ertragsfähigkeit hinaus
- c) Förderung der Befischungsmöglichkeiten an allen Gewässern

26. Wozu dient eine Fischfangstatistik?

- a) sie ist Grundlage einer fischereilichen Gewässerbewirtschaftung **X**
- b) sie wird zur Vorlage beim Finanzamt benötigt
- c) sie ist der Nachweis für getätigten Fischbesatz

27. Wonach richtet sich das Ausmaß des Fischbesatzes?

- a) nach der natürlichen Nahrungsgrundlage im Gewässer **X**
- b) nach der Tiefe des Gewässers
- c) nach dem Schonmaß der einzelnen Fischarten

28. Warum darf man in Krebsgewässer keine Aale einsetzen?

- a) weil sie Nahrungskonkurrenten für die Krebse sind
- b) weil sie unter anderem Krebse kurz nach deren Häutung (Butterkrebse) fressen **X**
- c) weil sie schlecht abwachsen

29. Welche Stoffe haben besondere Bedeutung als Pflanzennährstoffe in Gewässern?

- a) Wasserstoff und Sauerstoff
- b) Sand und Kies
- c) Phosphor und Stickstoff **X**

30. Warum sind Baustellenabwässer (Zement-, Beton- und Baukalkwässer) fischschädlich?

- a) weil sie stark alkalisch sind und ätzend wirken **X**
- b) weil sie Säuren enthalten
- c) sie haben keine fischschädliche Wirkung

31. Wie sind aus fischbiologischer Sicht abgestorbene Bäume und Äste (Totholz) in einem Gewässer zu beurteilen?

- a) positiv, da es von Fischen als Unterstand angenommen und auch von einer großen Anzahl von Fischnährtieren besiedelt wird **X**
- b) negativ, da der freie Zug der Fische unterbrochen wird
- c) es hat weder positive noch negative Auswirkungen

32. Was sind Parasiten?

- a) Schmarotzer, die andere lebende Tiere oder Pflanzen befallen und ihnen Nährstoffe für den eigenen Lebensbedarf entziehen. **X**
- b) Tiere oder Pflanzen, die ihren Wirten Nährstoffe liefern, die diese nicht selbst produzieren können.
- c) Tiere, die andere Tiere fressen.

33. Mechanische Verletzungen von Fischen

- a) sind unproblematisch, da sie immer wieder verheilen.
- b) sind mögliche Eintrittspforten für Keime wie Pilze, Bakterien und Viren. **X**
- c) sind immer der Beginn eines Fischsterbens.

34. Der Hechtbandwurm braucht als Zwischenwirt

- a) Wasserschnecken
- b) Hüpferlinge **X**
- c) Muscheln

35. Welche Einrichtung ist befähigt krankheitsverdächtige Fische zu untersuchen?

- a) Chemische Untersuchungsanstalt
- b) Fischgesundheitsdienst **X**
- c) Polizei

36. Wie ist aus fischbiologischer Sicht die Anbindung von Kiesgruben im Uferbereich größerer Fließgewässer zu beurteilen?

- a) negativ, da fischfressende Wasservögel einen leichteren Zugang zu den Wasserorganismen erhalten
- b) unbedeutend, da sie nur dem Hochwasserschutz dienen
- c) positiv, da sie die Lebensraumvielfalt des Flusses bereichern, sowie Fortpflanzungs- und Aufwuchsareale für viele Fischarten bieten **X**

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Für welche Angelmethode wird eine Pose (Schwimmer) verwendet?

- a) Stippfischen
- b) Spinnfischen
- c) Fliegenfischen

38. Welcher Teil der Angelrolle verhindert am ehesten einen Schnurriss beim Drill eines starken Fisches?

- a) die Rücklaufsperre
- b) die Übersetzung
- c) die Schnurbremse

39. Wodurch wird eine größere Haltbarkeit eines Knotens bei Kunstfaserschnüren erreicht?

- a) durch eine größere Zahl von Windungen
- b) durch stärkere Schnürenden
- c) durch Verwendung von Schnüren verschiedener Stärke

40. Beim Fang welcher Fischart soll grundsätzlich ein Stahlvorfach verwendet werden?

- a) Bachforelle
- b) Aal
- c) Hecht

41. Was bezeichnet man als „Drilling“?

- a) einen Einfachhaken mit drei Widerhaken
- b) einen aus drei Haken zusammengesetzten Haken
- c) einen Kunstköder mit drei Einzelhaken

42. Was charakterisiert einen Blinker?

- a) Er ist im Kopfteil mit einer Turbine ausgestattet.
- b) Er ist ein taumelnder Reizköder aus Metall.
- c) Er ist ein selbstblinkendes Kunststoffblättchen mit fluoreszierender Oberfläche.

43. Für welche Fischarten ist der Spinner ein erfolgversprechender Köder?

- a) Nase, Rotaugen
- b) Aal, Karpfen
- c) Hecht, Flussbarsch

44. Welche Eigenschaft ist für die Trockenfliege kennzeichnend?

- a) Sie saugt sich voll Wasser und wird so vom Fisch nicht als Fremdkörper erkannt.
- b) Sie schwimmt auf dem Wasser. **X**
- c) Es wird ein an der Luft getrocknetes, totes Insekt auf den Haken gespießt.

45. Welche Zusatzausrüstung gehört außer Fang- und Landegeräten unbedingt zum fischwaidgerechten Angeln?

- a) Längenmaß, Hakenlösegerät **X**
- b) Ersatzteile, Ersatzrute
- c) Fischwaage, Rutenhalter

46. Bei welchen Fischen wird zweckmäßig ein Gaff statt eines Keschers verwendet?

- a) bei Fischen mit gedrungenem Körper
- b) bei allen Salmoniden
- c) bei sehr großen Fischen **X**

47. An welchem Merkmal erkennt man, dass ein gelagerter Fisch noch frisch ist?

- a) Nach einer Druckprobe bleibt die entstandene Delle auf der Oberfläche bestehen.
- b) Die Augen des Fisches sind weder stark nach außen gewölbt noch stark eingesunken. **X**
- c) Die Rippen lösen sich extrem leicht aus dem Filet.

48. Welcher Zeitraum soll bei der Aufbewahrung eines Fisches im Kühlschrank (4 –6 °C) zwischen Schlachten und Zubereitung nicht überschritten werden?

- a) 2 Tage **X**
- b) 10 Tage
- c) 14 Tage

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Wie lange darf sich der Fischereiberechtigte Fische aneignen, die nach Rückgang der Überflutung in Vertiefungen ohne Verbindung zum Fischwasser verblieben sind?

- a) eine Woche
- b) zwei Wochen
- c) überhaupt nicht

50. Das Fischereirecht erstreckt sich auch auf

- a) Wasserpflanzen
- b) Fischlaich und sonstige Entwicklungsformen der Fische sowie auf Fischnährtiere
- c) die Sumpfschildkröte und Frösche

51. Welche Schonzeit hat die Malermuschel nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFIG)?

- a) sie hat keine gesetzliche Schonzeit
- b) vom 1. August bis 31. Mai
- c) sie ist ganzjährig geschont

52. Wem steht das Uferbenützensrecht an einem bestimmten Gewässer zu?

- a) nur dem zur Ausübung der Fischerei Berechtigten
- b) dem zur Ausübung der Fischerei Berechtigten und dessen Hilfs- und Aufsichtspersonal
- c) jedem Inhaber eines gültigen Fischereischeines

53. Welche Papiere muss man beim Angeln mit sich führen?

- a) den Fischereischein und den Erlaubnisschein (falls nicht befreit von der Erlaubnisscheinpflicht)
- b) den Bundespersonalausweis
- c) das Zeugnis über die bestandene Fischerprüfung

54. Wer ist in Bayern für die Erteilung des Fischereischeins zuständig?

- a) die Kreisverwaltungsbehörde
- b) die Gemeindeverwaltung
- c) die Landesanstalt für Landwirtschaft – Institut für Fischerei

55. Fischereipächter eines Fließgewässers darf nur sein, wer

- a) einen gültigen Fischereischein besitzt.
- b) einen Befähigungsnachweis für Fließgewässerbewirtschaftung erworben hat.
- c) mindestens seit 3 Jahren einen gültigen Fischereischein besitzt.

56. Welches Schonmaß hat der Zander nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG)?

- a) 50 cm
- b) 60 cm
- c) 40 cm

57. Wer darf nach dem Tierschutzgesetz ein Wirbeltier töten?

- a) jedermann
- b) nur, wer die dazu nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten besitzt
- c) nur, wer eine entsprechende Berufsausbildung abgeschlossen hat

58. Wie dürfen lebende Krustentiere vorübergehend aufbewahrt werden?

- a) auf Eis
- b) auf einer feuchten Unterlage
- c) auf einer trockenen Unterlage

59. Wie viele Angelhaken (Anbissstellen) darf eine Handangel mit Ausnahme der Hegene höchstens haben?

- a) einen
- b) zwei
- c) drei

60. Welche Fischart hat nach der Verordnung zur Ausführung des Bayerischen Fischereigesetzes (AVBayFiG) vom 1. Oktober mit 28. Februar Schonzeit?

- a) Regenbogenforelle
- b) Seeforelle
- c) Huchen